



Oberhessische Presse

Tageszeitung für den Kreis Marburg-Biedenkopf



Eintracht verliert

Frankfurt muss sich in Augsburg mit 0:2 geschlagen geben.

Seite 17

Ein Hesse knackt den Euro-Jackpot

Der Riesen-Glückspilz aus dem Rhein-Main-Gebiet wird demnächst 46-facher Millionär sein.

Seite 28

Die OP sucht die besten Fotos im Jahr 2013

Zoomen, Fokussieren, Blitzen: Hobbyfotografen dürfen sich voll ausleben beim „Blende“-Wettbewerb.

Alle Infos unter op-marburg.de/blende

Steinbrück greift an

Kämpferischer Kandidat auf dem SPD-Parteitag in Augsburg.

Seite 16

Montag, 15. April 2013

www.op-marburg.de

147. Jahrgang, Nr. 87 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,60

Guten Morgen!

Frauen wie Maria Schiefer braucht das Land! In Aachen-Oberforstbach hat es die Pädagogin bis zur Schulleiterin gebracht, und man muss wirklich mal neidlos sagen: nicht ohne Grund! Denn Maria Schiefer weiß nicht nur, wie wichtig es ist, Jungen und Mädchen im Klassenzimmer das Rüstzeug fürs spätere Leben mitzugeben, nein – die kluge Frau weiß auch: Kinder brauchen stabile soziale Beziehungen, um glücklich zu sein. Na, Donnerwetter, Frau Schiefer, alle Achtung! Zum Glück wissen die meisten Menschen das mit dem Glück und den sozialen Beziehungen auch ohne Pädagogikstudium!

TAGESSCHAU

DIE WELT

Heimat für Euro-Kritiker

Der frühere Christdemokrat Bernd Lucke steht an der Spitze der „Alternative für Deutschland“.

Seite 14

WIRTSCHAFT

Hürde für Banken-Union

Wolfgang Schäuble stellt Bedingungen für die Einrichtung einer neuen EU-Kontroll-Behörde.

Seite 27

VERMISCHTES

Rätsel um Bruchlandung

Das Flugzeugunglück von Bali wirft die Frage auf, ob der Pilot möglicherweise übermüdet war.

Seite 28

SPÄTMELDUNG ++21.32++

Erneut tödliche Gewalt in Mexiko Unterwelt

Mexiko-Stadt. Handlanger des Drogenkartells „Templer“ haben im Bundesstaat Guerrero im Westen Mexikos fünf Menschen getötet. Die Leichen der Männer wiesen Folterspuren auf und wurden gestern in Atoyac nahe der Pazifikküste entdeckt, wie die Onlineausgabe des Nachrichtenmagazins „Proceso“ gestern Abend berichtete. Nach Behördenangaben liefern sich die „Templer“ brutale Verteilungskämpfe mit rivalisierenden Gruppen.

WETTER



Seite 29



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.



Saniertes Wohnhaus in Damm brennt nieder

Damm. In einem sechsstündigen Einsatz gingen rund 110 Feuerwehrleute aus Lohra, Gladenbach und Biedenkopf in der Nacht zu gestern gegen das Feuer in einem Wohnhaus im Ortsteil Damm der Großgemeinde vor (Foto: Michael Hoffsteter). Das Feuer brach vermutlich im

Dachgeschoss des nach achtjährigen Sanierungszeit fast fertigen Wohnhauses aus und griff auf die angrenzende Scheune über. Als die Wehren um 3.20 Uhr eintrafen, stand das Wohnhaus schon in hellen Flammen und brannte nieder, die Scheune wurde erhalten. Verletzte gab

es nicht, die 9 Bewohner zweier Familien und ihre 6 Gäste hatten sich und auch die Pferde aus der Scheune in Sicherheit gebracht. Kriminalpolizisten ermitteln die Brandursache. Die Schadenshöhe steht nicht fest, dürfte aber eine sechsstelligen Summe betragen.

Seite 5

Dr. Michael Weber will für die Piraten in den neuen Bundestag

Marburg. Der Kreisverband Marburg-Biedenkopf der Piratenpartei hat gestern den 44-jährigen Familienvater Dr. Michael Weber (Foto: Schaub) zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl gewählt, die am 22. September stattfindet.



für die Piraten im Stadtparlament Marburg. Er setzt sich für „nachvollziehbare Transparenz und für mehr Bürgerbeteiligung bei der jeweiligen Entscheidungsfindung“ ein. Er steht für eine sachbezogene Politik ohne parteipolitische Scheuklappen. Weber kandidiert auch für den Landtag.

Seite 10

FDP verpasst Hahn einen Dämpfer

Viele Gegenstimmen bei Wahl des FDP-Landesvorsitzenden

Bad Hersfeld. Der hessische FDP-Vorsitzende Jörg-Uwe Hahn fordert eine Streichung des Solidaritätsbeitrages für kleine und mittlere Einkommen. Beim Landesparteitag am Wochenende in Bad Hersfeld attackierte Hahn mit scharfen Worten SPD, Grüne und Linke, denen er Bevormundung der Bürger vorwarf. Die FDP will

sich im Wahlkampf für individuelle Freiheit und für Chancengerechtigkeit stark machen. Hahn, der auch hessischer Justizminister ist, erhielt am Samstag bei der Wiederwahl als Vorsitzender 53 Nein-Stimmen und wurde mit nur 73,6 Prozent Zustimmung gewählt. Seine Stellvertreter, der Bundestagsabgeordnete Heinrich Kolb (77,8

Prozent) sowie Hessens Wirtschaftsminister Florian Rentsch (88,1 Prozent), schnitten besser ab. Bei der Aufstellung der Landtagswahlliste wurde Hahn gestern mit 83,3 Prozent auf Platz eins gewählt. Der Stadtallendorfer Winand Koch wurde als einer von 16 Beisitzern im Landesvorstand mit 78,6 Prozent bestätigt.

Seite 15

Holländer sollen aufklären

Prozessfortsetzung gegen russisches Agenten-Paar aus Marburg



von Anna Ntemiris

Marburg. Ein Mitarbeiter des niederländischen Außenministeriums soll morgen vor dem Oberlandesgericht Stuttgart als Zeuge im Spionage-Prozess angehört werden. Das Gericht will Näheres über die Komplizenschaft zwischen dem mutmaßlichen Agenten-Ehepaar aus Marburg-Michelbach und dem holländischen Diplomaten Raymond P. wissen. Gegen P. läuft derzeit in Den Haag der Prozess. Er soll den russischen Agenten gegen hohe Geldsummen geheime militärische Dokumente der EU und Nato verschafft haben. Der Austausch fand dabei an touristischen Orten in Holland statt, berichtet der niederländische Korrespondent Rob Savelberg im OP-Gastbeitrag.

Seite 3

Das Marburger Ehepaar, Andreas (rechts) und Heidrun (links) Anschlag, wird der Spionage für Moskau bezichtigt. Archivfoto

EINLADUNG
zum
Trauring-Event

am Samstag,
20. April 2013,
von 10 bis 18 Uhr

Neue Trends
und
Kollektionen

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN
Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 · Fax 06421 - 924901



Gegen das Feuer in der an das Wohnhaus angrenzenden Scheune gingen die Feuerwehrleute über eine Drehleiter auch von außen vor.

Fotos: Michael Hoffsteter

Zwei Familien verlieren ihr Heim

Brand vernichtet Wohnhaus in Damm · Keine Verletzten · Opfer werden von Dorfbewölkerung versorgt

Im Unglück zeigt sich der Zusammenhalt: In der Nacht zum Sonntag werden zwei Familien im Lohraer Ortsteil Damm obdachlos. Am Sonntagabend verfügen sie über eine Unterkunft und viele Spenden der Dorfbewohner.

Fortsetzung von Seite 1
von Gianfranco Fain

Damm. Schreckensnacht im 232-Seelen-Dorf Damm. Um 3.20 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Wohnhausbrand an der Ecke Salzbödestraße/Untere Straße gerufen. Als die ersten Feuerwehrleute am Ort eintreffen, steht die Mitte des Wohnhauses, dort wo das Treppenhaus war, schon in hellen Flammen und das Dach ist eingestürzt. Das Feuer hat auch schon auf die angrenzende Scheune übergegriffen. Diese Bild bietet sich Kreisbrandinspektor Lars Schäfer. „Es war klar, dass wir das Wohn-

haus nicht betreten konnten“, sagt Schäfer. Das war auch nicht mehr erforderlich, da sich die 15 Bewohner, zwei Dammer Familien und ihre 6 Gäste, unverletzt ins Freie gerettet hatten. Sie waren vom Lärm des einstürzenden Daches geweckt worden. Später stürzte auch noch der Dachboden zusammen.

So beschränkten sich die Wehren darauf, das Feuer von außen zu löschen. Dazu waren rund 110 Feuerwehrleute im Einsatz: neben allen Lohraer Wehren auch noch die Drehleiter sowie ein Löschfahrzeug aus Gladenbach, der Atemschutzgerätenwagen aus Biedenkopf und eine weitere Drehleiter aus Marburg-Cappel. Diese wurde vorsorglich angefordert, da die Gefahr bestand, dass sich das Feuer auf ein angrenzendes Wohnhaus ausweitete und die Löscharbeiten in den verwinkelten Bauten schwierig zu bewerkstelligen waren. Zudem mussten die Wehrleute Wasser aus der Salzböde heranziehen.

Gegen 10 Uhr waren die Löscharbeiten beendet, bis 18 Uhr hielten die Lohraer Wehr-

leute noch Brandwache. Experten der Kriminalpolizei Marburg sind dabei, die Brandursache zu ermitteln

Die Bilanz des mehr als sechsstündigen Einsatzes lautet: Das nach biologischen Gesichtspunkten in achtjähriger Arbeit fast fertig sanierte Wohnhaus ist niedergebrannt, Scheune gerettet. Den Schaden siedelt Schäfer im sechsstelligen Bereich an, wobei die Scheune „mit geringem Aufwand“ wieder zu nutzen sei.

Verletzt wurde niemand, selbst die vier Pferde wurden rechtzeitig aus der Scheune geholt. Einzig der Hund einer Familie wird noch vermisst, wobei unklar ist, ob er sich überhaupt im Haus befand.

Dammer unterstützen Helfer und Opfer

Als bemerkenswert erwähnt Schäfer, dass zwar viele Dorfbewohner kamen, um den Wehren bei ihrer Arbeit zuzusehen, diese jedoch nicht durch Aufdringlichkeit behinderten. Zudem seien die Brandschüt-



Die Feuerwehr richtete einen Wasserstrahl auf die Rückseite des brennenden Wohnhauses im Lohraer Ortsteil Damm.

zer noch während des Einsatzes von Dammern mit Schinkenbrot und Kaffee versorgt worden. Nicht alltäglich und dankenswert, findet Schäfer.

Stolz ist auch Jan Klefenz auf „seine Dammer“. Wie der Ortsvorsteher gestern Abend berichtet, erfahren die Geschädigten eine Welle der Solidarität aus dem Ort und gar darüber hinaus. Noch am Sonn-

tag stellte ein Hausbesitzer den beiden vorübergehend obdachlosen Familien eine Bleibe zur Verfügung, die sich auch über weitere „Unmengen an Spenden“ wie Kleidung, Lebensmittel und weitere Dinge, die zum täglichen Leben benötigt werden, freuen können.

„Toll, dass das alles so funktioniert“, sagt Klefenz erfreut und erleichtert.

Wirrwarr um Familienzentrum in Dautphetal

von Gianfranco Fain
und Helga Peter

Dautphe. Eine spannende Diskussion bahnt sich für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeindevertretung Dautphetals an. Darin wird über einen Antrag der SPD-Fraktion zum vorgesehenen Familienzentrum an der Mittelpunktschule Dautphetal debattiert werden.

Die SPD will das Projekt endlich umsetzen und sieht einen günstigen Zeitpunkt, um mit dem ersten Bauabschnitt zu beginnen. Zum einen muss die Gemeinde bis zum Jahresende noch 20 Plätze für die Betreuung von unter 3-jährigen Kindern anbieten, wenn sie die gesetzlichen Auflagen erfüllen will. Zum anderen liegt ein Zuschuss des Landes in Höhe von 300 000 Euro dafür bereit.

Weitere Vorteile seien, dass zusätzlich eine Hortbetreuung der Grundschüler erfolgen könne, und sich auch für die Seniorenarbeit und die Jugendpflege in einem solchen Zentrum Möglichkeiten bieten.

Bisher ging die SPD davon aus, dass das Fördergeld bis zum Ende dieses Jahres abgerufen werden muss. Während der Hauptversammlung des Ortsvereins Dautphetal-Mitte (siehe nebenstehenden Bericht) sagte Vorsitzender Joachim Ciliox, der auch Fraktionschef im Parlament ist, dass eine Gewährung nun doch noch bis zum Ende des nächsten Jahres zu erwarten sei.

Ein Problem stellt bei der derzeitigen Kassenlage der Gemeinde trotz der Landeshilfe die Restfinanzierung der zwei Hortgruppen à 10 Kindern dar. Rund 240 000 Euro müsste die Gemeinde Dautphetal selbst aufbringen, gleichgültig wo die Kinderhorte entstehen.

Dies soll nach Ansicht der Parlamentskoalition aus CDU und FW in Holzhausen geschehen. „Wir wollen alle an den Planungen für das Familienzentrum festhalten“, betont Dr. Horst Falk. Doch der Fraktionschef der Christdemokraten kündigt einen zusätzlichen Antrag an, der dem Ältestenrat schon vorliegen dürfte.

Darin schlägt die Koalition als „kurzfristige Lösung“ den Bau von zwei U3-Krippen beim Bürgerhaus Holzhausen vor. Dieses Vorhaben bietet laut Dr. Falk mehrere Vorteile: Der neue Trakt würde direkt neben der Kindertagesstätte liegen und der Bau ließe sich noch dieses Jahr umsetzen und vor allen Dingen auch finanzieren.

■ Die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beginnt am Dienstag um 18 Uhr im Sitzungsraum 308 des Rathauses im Ortsteil Dautphe.

MELDUNG

Burgverein ruft zur Hauptversammlung

Lohra. Der Burgverein 1959 Lohra ruft seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 26. April, ab 19.30 Uhr auf. Der Geselligkeitsverein tagt auf seinem Vereinsgelände in der Grillhütte an der Speckbrücke.

Infos für Imker

Schlierbach. Der Imker-Kreisverein Biedenkopf ruft zu einer Mitgliederversammlung am Donnerstag, 18. April, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Christel Pfeifer, Schlierbacher Straße 35, in Hartenrod auf. Es referiert Dr. Ralph Büchler, Leiter des Bieneninstitutes Kirchhain, über „Aktuelle Zuchtziele in der Bienenhaltung und die Bedeutung der Belegstellen für Bienenköniginnen“.

Trillern gegen das Ende der Bereitschafts-Zentrale

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Demonstration gegen Schließung in Gladenbach · Veranstalter zufrieden

Lautstark war der Protest am Samstagvormittag in Gladenbach. Es engagierten sich 150 bis 350 Menschen. Zwischen diesen Teilnehmerzahlen differieren die Angaben von Polizei und Veranstalter.

von Gianfranco Fain

Gladenbach. „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns (sonst) den Notdienst klaut“, „Wo ist die Lobby für den ländlichen Raum?“, „Keine Reform zum Nachteil der Bürger“, „Wer will Wehrda? Wir nicht!“, „KV – was machst Du?“ – die Botschaften auf den Plakaten der Demonstranten waren eindeutig. Die Teilnehmer sind gegen

die Schließung der Ärztlichen Bereitschaftsdienst-Zentrale in Gladenbach und einer Zentralisierung des Dienstes in Marburg-Wehrda (die OP berichtete). Trotz der erhofften vierstelligen Teilnehmerzahl waren die Organisatoren mit dem Zuspruch angesichts von Parallelveranstaltungen zufrieden.

Klare Worte fanden der Gladenbacher Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenvertretung Peter Kremer sowie Bürgermeister Klaus-Dieter Knierim (CDU). Sie hatten mit Parlamentschef Hans-Hermann Ullrich (CDU) zum lautstarken Protest aufgerufen. Damit dieser auch so eintrat, verteilten die Organisatoren Trillerpfeifen an die Teilnehmer. Mit diesen rüsteten sich auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Sören Bartol, die

Landratskandidaten Marian Zachow (CDU) und Michael Richter-Plettenberg (SPD) sowie der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert (SPD) aus.

„Lasst uns gemeinsam auf die Reform des Bereitschaftsdienstes pfeifen“, rief Kremer den Teilnehmern zu, es solle

ein deutlich hörbares Signal für die Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH) werden. „Warum wird die Axt an die dezentrale Struktur angelegt? Das verstehe ich nicht“, sagte Knierim. Verlierer werde der ländliche Raum sein, dabei „haben die Menschen hier auch am Wo-

chenende kurze Wege zum Arzt verdient und nicht erst nach 40 Kilometern.“ Es gebe zwar eine Überversorgung mit Ärzten, doch diese gebe es nur in Marburg. Der Vorschlag der Gegner setzt auf eine Änderung der Finanzierung: Alle Ärzte des Kreises zahlen für alle Bereitschaftszentralen im Kreisgebiet und nicht nur für ihren Bezirk, so sinke der Einzelbeitrag.

Da Bitten zu Gesprächen mit den Ärzten vor Ort unbeantwortet blieben, wollen Kremer und Knierim nochmals ein Schreiben an die KVH senden und auch versuchen, über den Hessischen Städte- und Gemeindebund andere Kommunen für ihre Sache zu gewinnen.

Mitte Mai soll die Vertreterversammlung der KVH in Frankfurt über die Strukturreform entscheiden.



Die Teilnehmer auf dem Marktplatz hörten den Rednern zu und zogen danach lautstark durch die Stadt. Foto: Michael Hoffsteter